

# Stellungnahme der Kolpingjugend DV Trier zur sogenannten 'Flüchtlingskrise'

*„In der Gegenwart muss unser Wirken die Zukunft im Auge behalten, sonst ist unser Streben töricht und wird keinen rechten Sinn tragen können.“  
-Adolph Kolping-*

Im vergangenen Jahr hat es in Deutschland große Veränderungen gegeben. Über eine Million Menschen sind neu in unser Land gekommen und aller Wahrscheinlichkeit nach werden auch in diesem Jahr wieder einige Hunderttausende zu uns kommen.

Zunehmend stellt sich die Frage wie Leben in unserem Land gelingen kann und welche Veränderungen es geben wird.

Seit Anfang dieses Jahres sind auch viele Hoffnungen, dass alles ganz einfach und durch guten Willen Einzelner gelingen kann, dahin.

Als Kolpingjugend im DV Trier positionieren wir uns in der aktuellen Situation.

Die nicht hintergehbare Grundaussage ist, dass das Leben aller Menschen einen gleichen Wert und Sinn hat. Niemand ist aufgrund seiner Herkunft, seines Aussehens, seiner Fähigkeiten, seiner Einstellungen, seines Erfolges oder sexuellen Orientierung minder- oder höherwertig.

Getreu dem Leitbild der Kolpingjugend im DV Trier begegnen wir „unseren Mitmenschen [...] mit Achtung vor ihren Stärken und Schwächen“ und wollen durch „unser gemeinsames Tun [...] gegenseitige Toleranz“ fördern.

Es ist uns daher eine Selbstverständlichkeit, sowohl aus christlichem Selbstverständnis, als auch aus humanistischer Perspektive, dass bedrohtes Leben Schutz und Hilfe erfährt.

In diesem Zusammenhang ist es uns auch wichtig zu betonen, dass Familien im engeren Sinn ([Ehe-]Partner, Kinder, Eltern) nicht auf Dauer zu trennen sind und die Zusammenführung der Familien gewährleistet werden muss.

Schutz und Hilfe für bedrohtes Leben heißt aber auch aktive, sofortige und intensive Begleitung und Einführung der neuen Mitbewohner in unsere Kultur und Werte.

So sehr wir aufgrund der aktuellen Situation die Unterbringung in Massenunterkünften verstehen, so sehr trägt diese zur Bildung von Parallelkulturen bei, die später kaum mehr aufzulösen sind. Die Integration, sowohl in das Alltags-, als auch in das Berufsleben muss daher schnellstmöglich und mit Bedacht bewerkstelligt werden.

Wir wissen sehr genau um die damit verbundenen Kosten. Dass dies nicht zum Nulltarif geschehen kann ist selbstredend. Jedoch ist die Spaltung der Gesellschaft genauso wenig hinzunehmen, wie das Gefühl besonders der jungen Menschen, nutzlos zu sein und sich nicht durch Arbeit einen Lebensunterhalt verdienen zu können.

Gerade die Berufsförderung liegt uns - als ehemaligem Arbeiter- und Gesellenverband - am Herzen. Daher wollen wir, im Sinne Adolph Kolpings junge Menschen, die aus Krisengebieten geflohen sind dabei unterstützen berufliche Perspektiven zu entwickeln und ihnen so die Möglichkeit geben, auch langfristig in unserer Gesellschaft Fuß zu fassen.



Wir fordern die Bundesländer und die Justiz auf, nicht wegzusehen oder durch falsch verstandenes Verständnis kriminelle Strukturen zu schonen, unabhängig davon welcher Nationalität eine Person angehört. Vielleicht ist es in Zeiten von Veränderungen notwendig, ALLEN Mitgliedern einer Gesellschaft die Verbindlichkeit der Regeln des Zusammenlebens deutlich zu machen. Es darf hierbei keine Sonderbehandlung für irgendjemanden geben, weder in Härte noch in Nachsicht.

Wichtig wird es auf Jahre hin sein, dass Menschen der hier zusammen lebenden Kulturen im Gespräch sind, sich kennen und so erklären und verstehen lernen. Die Kolpingjugend begrüßt und dankt allen, die in diesem Bereich engagiert sind, ob als Nachbarn oder in Initiativen.

In einer Zeit, in der sich die Frage stellt, für welche Werte unsere Gesellschaft und unser Land stehen, positionieren wir uns auf einer den Menschen zugewandten, aber keinesfalls naiven Seite. Wir stellen uns gegen den Wert des (Volks-)Egoismus und die Eingruppierung des Menschen nach Nützlichkeit und Herkunft.

Als Teil der globalisierten Welt kann es kein Leben nur für und aus einem Land heraus geben. Wir sind Teil einer Weltgemeinschaft. Sollten Lenker von Staaten das anders sehen, so ist das ihre Sicht der Welt, es ist nicht die unsere.

Als Kolpingschwestern und –brüder sind wir nicht nur einander, sondern allen Menschen Freund!

Für die Kolpingjugend im Diözesanverband Trier,

das Diözesanleitungsteam.

Diene Dal

M. S. D. B.

*[Handwritten signature]*

Alexander

J. Maria

*[Handwritten signature]*

